

Nr. 1 / 2016



DER BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE ZUPFER-KURIER

Verbandszeitschrift des Bundes Deutscher Zupfmusiker
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

www.zupfer-kurier.de



Aus dem Inhalt

Mitgliederversammlung · Nachruf Resti · BZO in Spanien
Künstlersozialkasse · Ausschreibungen

Aus dem Verband

Protokoll Mitgliederversammlung 24.10.2015 – Ratsstuben Bruchsal	1
Die Abgabe an die Künstlersozialversicherung	4
Berichte	
... und gelegentlich ein Gläschen Wein – Das BZO in Logroño	6
Nachruf Resti Barrio Pérez – La muerte de un amigo	9
Seminar 50+ in Staufen 2015	10
Jahreskonzerte des Zupforchesters – Villingen-Schwenningen	12
Eindrücke vom Landesvorentscheid zum Deutschen – Orchesterwettbewerb 2016	13
Esslinger Zupforchester ESZO: Uraufführung einer Bachkantate	15
Ankündigungen	16
6. Tage der Neuen Gitarrenmusik, 3. – 5. Juni in Trossingen	
Hans Werner Henze (1926 – 2012) zum 90. Geburtstag	16
2. Internationales Gitarrenfestival Pforzheim 29. – 30.4.	17
Landesmusikfestival Ettligen 9. Juli 2016	18
II. Internationales Gitarrenorchester-Festival. 15. – 17. Juli 2016	18
Internationale Gitarrenfestspiele Nürtingen 29.7. – 7.8.	19
16. Kammermusikurs für Gitarre und Mandoline – 30.10. – 04.11.2016	20
kurz notiert	21
neue CDs	23
Rätsel	24
Termine	iii

Impressum:

Herausgeber: Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Redaktion: Peter Boegler, Amalienstraße 16, 69168 Wiesloch,
Tel.: 06222-387834, Fax: 06222-387835, E-Mail: Redaktion@Zupfer-Kurier.de

Layout: Karin Rische, Berlin; **Satz:** Rainer W. Ungermann, ViaMac Ulm

Druck: Wir machen Druck, Welzheim; **Auflage:** 1 000

Erscheinungsweise: Der Zupfer-Kurier erscheint mehrmals jährlich.

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel stammen aus der Redaktion. Termine und Artikel die zu Redaktionsschluss vorliegen werden veröffentlicht. Bitte Beiträge und Termine in elektronischer Form per E-Mail an die Redaktion senden.

Titelbild: BZO mit Resti, Foto: Armin Korn

Protokoll Mitgliederversammlung 24.10.2015 – Ratsstuben Bruchsal

Eröffnung und Begrüßung

Präsident Arnulf von Eyb eröffnet die Sitzung. Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung form- und fristgerecht erfolgt ist und damit Beschlussfähigkeit vorliegt. Die Mitgliederversammlung genehmigt die vorgeschlagene Tagesordnung. Zum Protokoll der letzten Sitzung liegen keine Einwände vor.

Bericht der Vizepräsidentin, Dr. Petra Schneidewind

Mit dem neuen Präsidenten Palm des Landesmusikverbandes (LMV) erhielt die Laienmusik eine starke Stellung in Baden-Württemberg. Seit 2015 werden die Landesfördermittel über den LMF verteilt. Für kleine Verbände gibt es nun eine Sockelförderung. Der BDZ-BW erhält dadurch mehr Fördermittel. Das **Landesmusikfestival (LMF)** 2015 wurde durch den Harmonikaverband in Weingarten ausgerichtet. Der BDZ war mit dem WZO vertreten. Das Landesmusikfestival 2016 wird am 9. Juli 2017 vom Badischen Chorverband in Ettligen organisiert. Für 2018 ist das LMF in Zusammenarbeit von BDB und BDZ in Lahr geplant.

Das übliche **Lehrgangsangebot** fand wie gewohnt statt: Kurzlehrgang für Erwachsene, Osterlehrgang, Kammer-

musik-Lehrgang, Herbstlehrgang sowie zwei Bezirkslehrgänge in Rastatt und Ettligen sowie in Zusammenarbeit mit dem Landeshackbrettbund und dem Deutschen Zitherverband der Lehrgang „50+“. Lediglich der Mentorenlehrgang kam im Berichtsjahr nicht zustande. Die Akademie Kürnbach wird aufgrund gestiegener Brandschutzanforderungen geschlossen. Ersatz für unseren Osterlehrgang konnte im Papiermacherzentrum in Gernsbach gefunden werden. Der Osterlehrgang 2016 wird dadurch deutlich teurer. Eine Erhöhung der Teilnehmergebühr von 230 Euro auf 320 Euro wurde beschlossen.

Musikleiter Arnold Sesterheim

Von den Lehrgängen und Orchesteraktivitäten wurden regelmäßig im Zupfer-Kurier berichtet.

Das **Badische Zupforchester (BZO)** wurde von Christian Wernicke geleitet. Das BZO nahm im Mai 2014 am Euro-musikfestival teil und spielte eine CD mit Werken von Christopher Grafschmidt ein. Am 21. Juni fand ein Konzert in Offenburg statt und im August war das Orchester auf Konzertreise in Spanien.

Das **Württembergische Zupforchester (WZO)** war unter der Leitung von

Wolfgang Bast. Das WZO trat am 19. Juli in Rahmen des Landesmusikfestivals in Weingarten auf.

Die Landesjugendorchester, die in der Trägerschaft des Landesmusikrates Baden-Württemberg stehen und vom BDZ-BW fachlich betreut werden, hatten im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten:

Das **Jugendgitarrenorchester (JGO)** unter der Leitung von Helmut Österreich und Christian Wernicke setzt sich zusammen aus herausragenden Schüler der Baden-Württembergischen Musikschulen. Das JGO erreichte beim Wettbewerb für Auswahlorchester in Siegen einen zweiten Preis. Nach einer Arbeitsphase mit Konzerten in Isny und Wangen im Allgäu war das Orchester im August auf einer Konzertreise in Chile.

Das **Jugend Zupforchester (JGO)** rekrutiert sich überwiegend aus den BDZ-Vereinen. Das letzte Konzert war beim Euromusikfestival 2014 in Bruchsal. Danach fand der „übliche“ Generationswechsel statt. Das Orchester befindet sich im Neuaufbau unter der Leitung von Arnold Sesterheim. Viele neue Mitspieler konnten aus den Osterlehrgängen gewonnen werden. Das erste Konzert findet am 15.11.2015 in der Reithalle Rastatt statt. Für August 2016 ist eine Konzertreise nach Usedom mit 4-5 Auftritten geplant. Neben den beiden Jugendorchestern veranstaltet der BDZ für den LMR

alle drei Jahre den **Jugendwettbewerb für Zupfgruppen B.-W.** Von 1978 bis 2006 betreute diesen Wettbewerb Günther Kiefer vom Verein der Naturfreunde Karlsruhe-Knielingen, die Verantwortung ging ab 2009 auf Musikleiter Arnold Sesterheim über. Der letzte Wettbewerb im Juni 2015 fand in Stuttgart mit rund 250 Teilnehmern statt. Es gab 24 erste, vier zweite und zwei dritte Preise (darunter nur zwei Ensembles mit Mandolinen).

Vereine und Ganztageschulen

Der Arbeitskreis Musik des **Landesmusikrates (LMR)** erstellt gerade eine Handreichung „**Vereine und Ganztageschulen**“, die kurz vor der Drucklegung steht. Für die Nachmittagsbetreuung stehen Schulleitern zusätzliche Mittel des Kultusministeriums zur Verfügung, die sie entweder für weitere Lehrkräfte oder andere Betreuung am Nachmittag verwenden können. Der Schulleiter bestimmt. Daher ist der Kontakt zum Schulleiter vor Ort wichtig. Jeder Verein muss sich entscheiden, ob er ein entsprechendes nachhaltiges und konsequentes Angebot machen kann und muss entsprechend aktiv werden.

Verband Deutscher Musikschulen (VDM)

Ende 2015 gab es in Rastatt Gespräche mit dem Vorstand des **Verbandes Deutscher Musikschulen (VDM)** und Musikleiter Arnold Sesterheim. Der VDM und seine ca. 220 Musik-

schulen ermuntern die aus den Musikschulen ausscheidenden Schüler, das sind hauptsächlich Gitarre-Schüler, anschließend in Ensembleformation weiter gemeinsam zu musizieren und möglichst Mitglied im BDZ zu werden, um die vielfältigen Lehrgangsangebote des BDZ zu nutzen als auch in den bestehenden Landesorchestern BZO und WZO, evtl. auch in den Landesjugendorchestern JGO und JZO, mitzuwirken.

Dazu ist ein Positionspapier des VDM und des BDZ in Arbeit, das demnächst allen Musikschulen und unseren Vereinen zur Verfügung gestellt wird.

Jugendleitung

Derzeit keine Aktivitäten.

Bericht Finanzen, Marianne Lübbemeier

Die Einnahmen und Ausgaben bleiben in 2015 in etwa gleich zu den Vorjahren. Dieses Jahr gab es eine Prüfung der Deutschen Rentenversicherung zu den Abgaben an die Künstlersozialkasse (KSK). Für die letzten fünf Jahre ist eine Nachzahlung fällig. Die Abgabepflicht ist auch relevant für Vereine mit mehr als drei Konzerten pro Jahr und für Vereine, die Honorare an andere als den eigenen Dirigenten auszahlen.

Bericht Kassenprüfer und Entlastung

Herr Ertle berichtet, die Kassenführung sei geordnet und empfiehlt die Entlastung der Kassenführerin. Die Entlastung der Kassenführung erfolgte zusammen mit dem Präsidium einstimmig.

Planung

Die begonnenen Projekte und Kooperation mit dem LMV und VDM werden weitergeführt. Es sind keine neuen Aktivitäten geplant.

Herbstlehrgang, Utz Grimminger: Der Lehrgang wird mit „zusätzlichen“ Angeboten zu den Instrumenten Ukulele, Baglama erweitert.

Nachwahl Kassenprüfer

Christian Randl stellt sich zur Wahl und wird einstimmig gewählt. Zusätzlich wird Monika Hepperle in Abwesenheit ebenfalls einstimmig gewählt.

Die Abgabe an die Künstlersozialversicherung

Der Landesverband Baden-Württemberg des Bundes Deutscher Zupfmusiker wurde im Berichtszeitraum wegen der Abgabe an die Künstlersozialkasse geprüft. Die Prüfung bezog sich auf die Jahre 2010 bis 2014. Das gibt Anlass zu einer Information an unsere Mitgliedsvereine.

Das Gesetz über die Sozialversicherung der selbstständigen Künstler und Publizisten wurde 1981 verabschiedet. Es gibt den Rahmen für Kranken- und Altersversicherung der selbstständigen Künstler, die nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages ihr Geld verdienen. Die Versicherung finanziert sich über drei Säulen: die Beiträge der Künstler selbst, die Abgabe der „Verwerter“, z. B. Konzertagenturen, Verlage u. a. Diese zweite Säule ist gedacht wie etwa der Arbeitgeberanteil in der Rentenversicherung. Und als drittes über einen Zuschuss des Bundes, weil die beiden ersten Säulen allein nicht ausreichen. Hier soll nur von der Künstlersozialabgabe, kurz Abgabe, die Rede sein, weil unsere Mitgliedsvereine wissen sollten, wann eine Abgabe fällig werden kann. Sie ist geregelt in den §§ 23 bis 33 des Gesetzes über die Sozialversicherung der selbstständigen Künstler und Publizisten – KSKV.

Grundsätzlich sind alle gezahlten Honorare abgabepflichtig, auch die von

Künstlern, die im Ausland leben, aber mit wichtigen Ausnahmen speziell für Vereine. Der Gesetzgeber hatte ausdrücklich im Sinn, die Laienmusik damit zu unterstützen:

1. Erste und wichtigste Ausnahme: die Honorare für die regelmäßig tätigen Dirigenten sind abgabefrei (§ 24 KSKV, letzter Satz).
2. Abgabefrei sind aber auch Honorare für Künstler, die nicht regelmäßig für einen Verein auftreten/arbeiten und honoriert werden, also vor allem Gastmusiker. Als regelmäßig hat sich eingebürgert: Alles, was mehr als dreimal jährlich vorkommt. Genau geregelt ist das nicht.
3. Abgabefrei sind zudem solche Honorare, die nicht versteuert werden müssen. In unserem Kontext: wenn Musiker ihre sogenannte Übungsleiterpauschale nicht anderweitig „verbrauchen“, zudem dem Musikverein schriftlich bestätigen, dass dies der Fall ist, dann muss der Verein ebenfalls keine Abgabe auf das steuerbefreite Honorar zahlen.

Das gilt gleichermaßen für Designer, die z. B. Webseiten oder Texte oder Plakate gestalten. Auch hier: Sind sie regelmäßig tätig, wird die Abgabe auf ihr Honorar fällig.

Wer unter diesen Voraussetzungen abgabepflichtig ist, muss über die gezahlten Honorare Aufzeichnungen führen, d. h. die Zahlungen mit Belegen festhalten und von sich aus an die Künstlersozialkasse melden, bis Ende März des Folgejahres. Die Belege sind mindestens 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres aufzubewahren und im Fall einer Prüfung vorzuweisen. Die Verjährung beträgt üblicherweise drei Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Allerdings: bei vorsätzlicher Nicht-Abgabe gilt eine Verjährung von 30 Jahren. Zudem drohen empfindliche Geldbußen.

Die Höhe der Abgabe wird jeweils für jedes Kalenderjahr neu festgesetzt. Für 2015 beträgt sie 5,2 Prozent des gezahlten Honorars. Sie ist von dem Betrag zu zahlen, der an den Künstler ausgezahlt wird. Von diesem werden gegebenenfalls vorher die gesondert ausgewiesene

Umsatzsteuer und steuerfreie Aufwandsentschädigungen (z. B. Reise- und Bewirtungskosten) abgezogen. Wer bereits Abgaben gezahlt hat, wird von der KSK weiterhin aufgefordert, eine Erklärung abzugeben.

Wer sich genauer informieren will, kann im Internet die Künstlersozialkasse aufsuchen unter www.kuenstlersozialkasse.de/. Sehr ergiebig ist auch eine Broschüre des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, mit dem Titel: „Künstlersozialversicherung“, kostenlos zu beziehen unter der Bestellnummer A 298 – Telefon: 01805/778090, Fax: 01805/778094, publikationen@bundesregierung.de, Anschrift: Postfach 48 10 09, 18132 Rostock

In dieser Broschüre finden sich viele Hinweise und sämtliche Gesetzestexte sowie Ausführungsbestimmungen.

Thomas Hesse, Marianne Lübbemeier

... und gelegentlich ein Gläschen Wein Das BZO in Logroño



Manche Mitglieder des Orchesters reisen seit 30 Jahren immer mal wieder zum Festival nach Logroño, für manche Mitspieler war es der erste Besuch dort. Aber für alle gilt: Es war eine wunderbare Konzertreise.

Eingeladen waren wir von der Sociedad musical de pulso y pua Esmeralda, die seit 18 Jahren das Festival Internacional de Instrumentos Populares organisiert. Im Gegensatz zu früheren Jahren findet leider kaum noch eine Begegnung verschiedener Orchester statt, das Festival versteht sich eher als Konzertreise für verschiedene Orchester. Immerhin fand in El Redal ein Treffen mit

den „Flores de los Urales“ (einer Tanzgruppe aus Jekaterinenburg) statt. Das gemeinsame Mittagessen wurde von Gonzalo López Domínguez, dem Präsidenten der Sociedad Esmeralda, persönlich und einigen Helferinnen zubereitet. Die russischen Jugendlichen tanzten für uns, und das BZO spielte einige Stücke aus seinem Konzertprogramm. Resti Barrio Pérez, der seit 30 Jahren mit großem Elan die Konzerte und alles, was drum herum notwendig und wünschenswert ist, organisiert, begleitete uns vier Tage lang auf unseren Fahrten durch die Rioja und vermittelte uns in seinen

Erzählungen viel über Landschaft, Menschen, Geschichte und Weinbau. Nicht nur die Konzerte hielt er in Ton und Bild fest.

Das erste Konzert fand in Agoncillo statt: Ein nagelneuer, kleiner Saal mit winziger Bühne – wir waren froh, dass wir nur mit relativ wenigen Spielern unterwegs waren. Das Publikum erschien aber überraschend zahlreich und hat sich sofort von der Musik gefangen nehmen lassen.

Das zweite Konzert fand mittags in der Kirche von Torecilla en Cameros statt: ein nicht allzu großer, aber hoher Raum, in dem trotz des Halls die musikalischen Linien und Strukturen klar erkennbar blieben. Das dritte Konzert in Santo Domingo de la Calzada war für das Orchester eine Herausforderung. Es fand im Teatro Avenida statt. Der Klang war außerordentlich spröde und während des Konzertes spielten wir gegen eine schwarze Wand, denn vom Publikum, das eher verhalten reagierte, war nichts zu sehen. Umso mehr

Vergnügen hat dann das vierte und letzte Konzert in Haro gemacht. Diesmal im Freien, im Hof des Teatro Bréton. Die Akustik war hier eigentlich sehr gut, allerdings waren die Verkehrsräusche mitunter recht laut, auch wenn



die Straße unmittelbar vor dem Theater zumindest zeitweise für Autos gesperrt war. Bei diesem Konzert hatten wir mit Abstand das meiste Publikum.

Das Konzertprogramm (siehe unten) hatte einen Schwerpunkt auf Werken von Christopher Graftschmidt, auch weil im Februar kommenden Jahres eine weitere CD mit seinen Werken aufgenommen wird. Ich als Nicht-Profimusikerin kann nur sagen, dass mir Proben und Konzerte sehr viel Spaß gemacht haben, dass das Programm Spiellaune gemacht hat, und beides nicht zuletzt, weil unser Dirigent Christian Wernicke das Orchester ganz wunderbar leitet und musikalisch großartig mit uns arbeitet.

Zu einer Konzertreise gehört natürlich auch das Essen. Nach den Konzerten





waren wir jeweils in einem Restaurant zu einem Menü eingeladen. Zu den kulinarischen Höhepunkten zählt aber ganz sicher der Besuch der Calle del Laurel in Logroño, wo sich eine Bar an die andere reiht und eine große Vielfalt leckerster Tapas angeboten wird.

Bei den Besuchen verschiedener Bodegas und des sehr ansprechend und anschaulich präsentierenden Weinmuseums Vivanco in Briones haben wir viel über die Geschichte des Weines und seinen Anbau gelernt.

Ganz wunderbar organisiert hat unsere Reise Gerhard Wetzel im ständigen Austausch mit Resti Barrio Pérez, so dass vor Ort alles völlig reibungslos lief. Und auch die Busfahrer haben, das sollte man nicht unterschätzen, zur entspannten Atmosphäre beigetragen. Alles in allem also: eine sehr gelungene Reise!

Diemut Zittel, Fotos: Armin Korn

Das Programm:

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Arr.: Th. Ritter

Fantasia sull' Opera „La Traviata“
Preludio – Brindisi – Noi siamo Zingarelle – Sempre liberadegg'io – Finale

Christopher Grafschmidt (*1964)

Schattenreich

1. Dreschmädels unheiliger Geist
2. Die Rückkehr des Zornkönigs
3. Niflheimers letzte Fahrt

Domenico Scarlatti (1685–1757)

Arr.: Ch. Wernicke

Sonata en re menor K. 213

Christopher Grafschmidt

Kalimantan Dayak

Pietro Mascagni (1863–1945)

Intermezzo sinfonico

Christopher Grafschmidt

Auf geht's

Felix Mendelssohn (1809–1847)

Arr.: Ch. Grafschmidt

Sinfonia X
Adagio – Allegro

Zugaben:

Enrique Granados (1867–1916)

Melodico aus den Valses poeticos

Christopher Grafschmidt

Skabbalabaster

Nachruf Resti Barrio Pérez – La muerte de un amigo

Am Sonntag, 25. Oktober 2015, starb auf offener Strasse in Logroño/La Rioja/Spainien in Ausübung einer seiner vielen Tätigkeiten, diesmal als Fotograf, Resti Barrio Pérez im Alter von 64 Jahren. Resti, wie ihn alle die ihn kannten nannten, war eine bedeutende Persönlichkeit in der internationalen Zupfmusikszene.

Resti war katholischer Priester, er hatte in Spanien und weiteren europäischen Ländern Theologie studiert, u.a. in Passau, und sprach fließend Deutsch, Französisch und Englisch. Er hatte eine Pfarrei in Madrid inne, gab seine Berufung aber auf und heiratete. Während seine Frau als Naturwissenschaftlerin Karriere machte, blieb ihm als Ex-Priester eine gescheite Anstellung zeitlebens verwehrt. Er schlug sich durch als Sprachlehrer an privaten Sprachschulen, als Touristenführer und Fotograf.

Wir lernten uns erstmals kennen im Jahre 1982 anlässlich einer Konzertreise des Badischen Zupforchesters zum Festival Internacional de Plectro La Rioja. Nicht nur seiner Sprachkenntnisse wegen, sondern auch seinem „positiven Zuständigkeitswahn“ geschuldet wurde er Koordinator des Festivals und unermüdlicher Betreuer für Teilnehmer aus aller Welt. Die Zahl der ausländischen Musiker, die er be-

treut hatte sind Legion. Er begleitete sie zu ihren Konzerten in den Dörfern und Städten von La Rioja und präsentierte ihr Programm. Und, ganz wichtig, er hat diese Musiker aus aller Welt auch zusammengebracht. Sehr viele unserer deutschen und internationalen Kontakte gehen auf seine Initiative zurück. Und er war IMMER da, wenn es darum ging, für Ausländer vor Ort Probleme zu lösen. Sei es mit der Nachbarschaft wegen nächtlicher Ruhestörung in der Bar „Don Quijote“, sei es skandinavische, australische, amerikanische und gelegentlich auch deutsche total besoffene Musiker aus den Fängen der örtlichen Polizei zu befreien, ablöse-



frei aus Bordellen herauszubekommen, nachts Apotheken aufzusuchen, aber auch zu arrangieren, dass seine ortsansässige Tante morgens die in der Nacht zerrissenen Hosen und Hemden flickt. Viele, sehr viele unserer Vereinsorchester aus Deutschland sowie das Badische und Württembergische Zupforchester, das Jugendzupforchester BW, die seit den 80er Jahren am Festival in La Rioja teilgenommen hatten, können das bestätigen. Legendar bleiben seine in La Rioja für die ausländischen Orchester durchgeführten Exkursionen, in Natur, Landschaft und Geschichte dieser einzigartigen Region am Jakobsweg, aber auch in die tiefen Keller so vieler Bodegas, in die tiefroten Geheimnisse des einzigartigen Weines der Rioja. Summa summarum war Resti ein begeisterter Europäer und Weltbürger. So ließ er es sich trotz prekärer finanzieller Verhältnisse nicht nehmen, zu wichtigen Anlässen nach Deutschland zu reisen.

Seminar 50+ in Staufen 2015

Von Sonntag, 10. Mai bis Donnerstag, 14. Mai fand in der Musikakademie des Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB) das diesjährige Seminar 50+ statt. Das Seminar ist eine gemeinsame Maßnahme des LHB, des

1989 zum 40. Geburtstag von Wolfgang Bast (damals Dirigent des BZ0) nach Lahr, zum Landesmusikfest Baden vom 15. – 17.05. 1992 in Baden-Baden und als Mitglied der spanischen Delegation zur Gründung der EGMA = European Guitar and Mandolin Association am Europatag 5. Mai 1996 in Rastatt. Ununterbrochen blieben wir in Kontakt. Wir teilten das Lebensmotto: Ad omne opus bonum paratus. Noch im August diesen Jahres betreute Resti das Badische Zupforchester bei der Teilnahme am Festival in La Rioja. Und noch am 9.10.15 traf er sich mit Gerhard Wetzel (Mandolinata Karlsruhe) in der berühmten „Freßgasse“ Calle Laurel in Logroño. Im Namen des BDZ LV B.-W. habe ich in der führenden Tageszeitung „La Rioja“, für die er zuletzt als Fotograf arbeitete, einen Nachruf veranlasst.

Arnold Sesterheim, Musikleiter BDZ LV B.-W., Foto: Armin Korn

BDZ und des Deutschen Zithermusikbundes BW. Alles stand unter der bewährten Organisation und Leitung von Inge Goralewski (Vorsitzende des LHB). Ein engagiertes, geduldiges und freund-

liches Team hat sie dabei unterstützt. Um allen Teilnehmern ein optimales Angebot zu sichern, waren diesmal drei Dozenten für Zither erforderlich, Nicole Dietsche, Elke Kraus und Tabea Müller. Für das Hackbrett waren Inge Goralewski und Markus Ulmer und für Gitarre und Mandoline Utz Grimminer zuständig. Nach der Begrüßung, dem Aufbau und Stimmen der Instrumente begann die Probe des großen Orchesters mit allen Teilnehmern. Hierfür waren im Vorfeld vier Stücke verschickt worden, damit sich jeder zu Hause vorbereiten konnte. Im Anschluss wurde die Einteilung der Kammermusikgruppen bekanntgegeben. Bevor aber alle Teilnehmer ihre Räume „bezogen“, gab es schon den ersten Themenunterricht. Die Liste der Angebote war lang: Zither-Spieltechniken: Dämpfen, Blattspiel, Sitzposition und Handhaltung, Bass und



Begleitung, Lagenspiel, Klangfarben. Am Hackbrett – Aufbau und Pflege, Klangfarben, Anschlag, Gitarre – richtige/falsche Haltung – welche Haltung wofür? Weitere interessante Angebote waren Ukulele-Schnuppern, Stücke bearbeiten, „Rhythmus im Blut“ und natürlich Einzelunterricht, ergänzt durch Entspannung mit Markus. An den drei folgenden Tagen hatten alle viel zu tun. Jeden Tag war jeweils 3x vor- und nachmittags Unterricht in den Gruppen und abends fanden die Themenunterriehte statt. Natürlich gab es auch genügend Ruhepausen, die zum Bummeln in Staufen, für eine höchst interessante Führung durch die Obstplantage eines Bioland-Bauern oder einfach zum Ruhen genutzt wurden. Am Mittwoch gab es das obligatorische Abschlusskonzert, bei dem die Gruppen eine Auswahl ihrer erarbeiteten Stücke vortragen konnten. Wie immer war es trotz Nervosität und Lampenfieber ein schöner und gelungener Abschluss. Leider waren bisher kaum Zupfer und diesmal auch wenig Hackbrettler in Staufen. Schade, denn es lohnt sich für jeden, ob Anfänger, Wiedereinsteiger oder aktive Spieler. Ich bin „Wiederholungstäterin“ und freue mich schon auf das nächste Mal von Sonntag, 1. Mai bis Donnerstag, 5. Mai 2016.

Thekla Mattischeck

Jahreskonzerte des Zupforchesters Villingen-Schwenningen

Das Zupforchester Villingen-Schwenningen e.V. besteht aus derzeit 15 aktiven Mitgliedern, die sich zum Teil aus entlegeneren Regionen wie Konstanz oder Oberndorf wöchentlich zu Proben in Schwenningen treffen. Es steht seit Frühjahr 2006 unter der Leitung des Mandolinisten und Gitarristen Frank Scheuerle.

Hauptaktivitäten des Orchesters sind neben kleineren Einlagen ein jährlicher Beitrag zur langen Schwenninger Kulturturnacht und ein Jahreskonzert, das in der Regel zweimal an verschiedenen Orten zur Aufführung gelangt. Dabei wirkt meist ein professioneller Solist mit. In diesem Jahr fiel diese Aufgabe der Sopranistin und Gitarristin Nicole

Bachmann zu, die das Programm mit drei Solobeiträgen bereicherte.

Die Konzerte dieses Jahres fanden im Pfarrsaal der Katholischen Kirchengemeinde St. Cyriak in Furtwangen und in der Markuskirche in Villingen statt. Nicole Bachmann brillierte als Solistin im Gitarrenkonzert von Johann Sigismund Weiss und im A-Dur-Konzert von Ferdinando Carulli. Sie kostete mit ihrem klangschönen Spiel die lyrischen Momente wirkungsvoll aus und wusste auch virtuose Passagen wie die ausgedehnte Solo-Kadenz im Carulli-Konzert furios zu gestalten. Ihr klarer Sopran kam bei Lautenliedern von Philip Rosseter und später bei der Zugabe „La Paz del Señor“ in einem Arrange-



ment von Frank Scheuerle als weitere Farbe bestens zur Geltung.

In Furtwangen gab es noch eine Kammermusikeinlage aus den eigenen Reihen, bei denen die Gitarristinnen Karin und Monika Schlayer mit Frank Scheuerle ein Trio von Haydn spielten, in der Markuskirche war statt dessen die seltene Kombination Mandoline und Orgel zu hören: Kantor und Gastgeber Peter Hastedt interpretierte mit Frank Scheuerle Werke von Beethoven und Pietro Morandi.

Das Zupforchester spielte außerdem eine Suite von Telemann, das Divertimento Nr. 2 von Wolfgang Bast, die

Canzona von Marcel Wengler, zwei von Thomas Bronkowski bearbeitete Ragtimes und zwei südamerikanische Tänze von Karl-Heinz Keinemann. Dafür gab es reichlich Applaus, obwohl der Besuch im Furtwanger Konzert aufgrund diverser Parallelveranstaltungen etwas zu wünschen übrig ließ. Die Markuskirche war hingegen gut besucht. Der Kantor zeigte sich von den ihm bis dato unbekannteren klanglichen Möglichkeiten eines Zupforchesters sehr angetan und stellte eine weitere Einladung zu Konzerten in dieser Kirche in Aussicht.

Frank Scheuerle

Eindrücke vom Landesvorentscheid zum Deutschen Orchesterwettbewerb 2016

Beim Wettbewerb für Zupforchester waren diesmal drei Orchester aus Baden beteiligt. Dabei gab es durchweg erfreuliche Beiträge zu hören, die von der kompetent besetzten Jury (Stephan Jenzer, Juan Carlos Muñoz, Almut Schneider und als fachfremder Vorsitzender Hans-Jürgen Thoma) auch entsprechend honoriert wurden.

Den verheißungsvollen Anfang machte die Mandolinata Mannheim. Für manchen Zuhörer überraschend trat erstmals der langjährige Konzertmeister Christian Randl ans Dirigentenpult. Er führte das von der Altersstruktur

her breit aufgestellte Orchester ruhig und souverän zu einer guten Leistung. Sowohl Jugendliche als auch schon seit Jahrzehnten aktive Senioren waren am Start – die feinsinnige Gestaltung und Phrasierung der Werke von dall' Abaco, Konrad Wölki (3 Sätze aus der Musik für schlichte Feierstunden) und dem Wahlpflichtwerk „Auf geht's“ von Christopher Grafschmidt wurden von der Jury mit verdienten 21,75 Punkten belohnt.

Danach folgte der Auftritt des Mandolinen- und Gitarrenorchesters aus Ötigheim, das bereits auf mehrere



Die Jury: Stephan Jenzer, Almut Schneider, Juan Carlos Munoz, Hans-Jürgen Thoma

sehr erfolgreiche Teilnahmen bei diesem Wettbewerb zurückblicken kann. Auffällig war die sehr homogene Altersstruktur. Fast alle Spieler waren im jungen bis mittleren Erwachsenenalter, was sich wohl auch daraus erklärt, dass es in Ötigheim auch noch ein Jugend- und ein Seniorenorchester gibt. Denkbar gute Voraussetzungen, um auf hohem Niveau zu musizieren, was das Orchester dann auch tat. Dem von Arnold Sesterheim mit lockerer Hand und sparsamen Gesten routiniert geleiteten Orchester gelangen die Miniaturen von Goleminov, das Wahlpflichtwerk „Unforgettable“ von Tonu Korvits und die Arrangements der Werke von Villa-Lobos und Luys de Narvaez brillant und überzeugend. Dafür gab es zu Recht 24 Punkte von der Jury und eine Weiterleitung zum Bundesentscheid. Dritter im Bunde war die ebenfalls

schon mehrfach preisgekrönte Mandolinata Karlsruhe unter der Leitung des geschätzten Komponisten und Musikwissenschaftlers Christopher Graf Schmidt. Schon beim 1. Satz der Sonata VI von Valentin Roeser wurde ein beeindruckend hohes Tempo angeschlagen, auch das Wahlpflichtwerk „Auf geht's“ aus der Feder des Dirigenten geriet deutlich flotter als die ebenfalls sehr schöne Interpretation des Mannheimer Orchesters. Ein Intermezzo aus der Cavalleria rusticana von Mascagni, ein Kinderstück von Anton Webern und drei Sätze von Kurt Schwaen unterstrichen die stilistische Variabilität und Gestaltungskraft des Orchesters. Auch dieser mitreißende Beitrag geriet zur Werbung für die Zupfmusik und wurde von der Jury mit 23,75 Punkten mit Option zur Weiterleitung gewürdigt.

Frank Scheuerle

Esslinger Zupforchester ESZO: Uraufführung einer Bachkantate

Jeder kennt den herrlichen Bachchoral „Jesu meine Freude“ und hat sich sicher auch schon zupfender Weise daran versucht. Aber die ganze Kantate? Und von einem Zupforchester aufgeführt? Das plant gerade das Esslinger Zupforchester ESZO unter seinem Dirigenten Hans-Georg Kuch. Die Gruppe hat gerade ihre Bindung zur Musikschule gelöst, ihre Vereinsstrukturen „wiederbelebt“ und ist so rührig wie eh und je. So ist Kuch ja schon öfter mit seinen Bearbeitungen ungewöhnlicher Werke aufgefallen, wie z.B. bei den Eurofestivals in Bruchsal mit den Purcell-Opern „King Arthur“ und „The fairy Queen“, oder damals in Bamberg

mit dem Dreispitz von Manuel de Falla inclusive Flamencotanz. Jetzt soll es also Johann Sebastian Bach werden. Kuch hat sein Orchester dafür wieder um ein Gesangsquartett und einige Solisten erweitert und ihm mit feinsinnigem Gespür die barocken Klänge auf den Leib geschneidert. Auf den gezupften Bach in der wunderbaren Akustik der Esslinger Südkirche (12.6., 18.00 Uhr) darf man also gespannt sein! Unter dem Titel Vielsa(e)itig gibt's außer Bach noch de Falla, Beethoven, Haydn und mehr in unterschiedlichen Formationen zu hören.

Steffi Häußermann



6. Tage der Neuen Gitarrenmusik, 3.–5. Juni in Trossingen Hans Werner Henze (1926–2012) zum 90. Geburtstag

Am 03. – 05.06.2016 finden die 6. Tage der Neuen Gitarrenmusik an der Musikhochschule Trossingen statt.

Posthume Uraufführung

„Eine sensationelle Entdeckung“ hatte die Hans-Werner-Henze-Stiftung auf ihrer Startseite im Internet den Fund des Trossinger Gitarrendozenten Andreas Grün bezeichnet: die bislang verschollene Gitarrenmusik für den Rundfunkroman „Der sechste Gesang“ aus dem Jahr 1955 – das erste Werk Hans Werner Henzes für Sologitarre, der Ausgangspunkt seines ganzen weiteren, reichhaltigen Gitarrenschaffens. Nun wird die Partie im ursprünglichen Kontext – als „Musikalische Interpunktionen“ in Ernst Schnabels vier Stunden langem Hörspiel – live uraufgeführt: Die Trossinger Musikhochschule hat das exklusive Recht erhalten, diese von Henze nicht fürs Konzertpodium geplante Musik dieses einzige Mal aufzuführen.

Im Rahmen der 6. Tage für Neue Gitarrenmusik wird das O-TON ensemble wort unter Leitung von Sabine A. Werner den etwa 20 Rollen umfassenden Text in Form eines Live-Hörspiels lesen. Andreas Grün selbst wird dazu die 46 Nummern umfassende, etwa 30-minütige Musik spielen.

Hans Werner Henze zum 90. Geburtstag – unter diesem Motto widmet sich das Festival in seiner Sonderausgabe vom 3. bis zum 5. Juni 2016 ausschließlich der Gitarrenmusik des vor drei Jahren verstorbenen Komponisten. Neben dem „Sechsten Gesang“ gelangen die beiden Sonaten der „Royal Winter Music“ zur Aufführung, dazu Werke für gemischte Besetzungen



– „Carillon, Récitatif, Masque“ für Mandoline, Gitarre und Harfe; „Selbst- und Zwiegespräche“ für Viola, Gitarre und Orgel; „Neue Volkslieder und Hirtenengesänge“ für Fagott, Gitarre und Streichtrio – und zum Abschluss, in Zusammenarbeit mit dem Trossinger Hochschulensemble Sinfonietta unter Leitung von Sven Kiebler, das Werk, in das die skizzenhaften Fragmente der Rundfunkmusik dann eingeflossen sind: die „Kammermusik 1958“ für Tenor, Gitarre und acht Instrumente (Tenor: Xuecheng Zhang).

Werkeinführungen, Vorträge, Gesprächsrunden runden wie bei allen Trossinger Tagen der Neuen Gitarrenmusik das Programm ab. Dazu konnte mit Michael Kerstan der langjährige Assistent des Komponisten und jetziger Geschäftsführer der Hans-Werner-Henze-Stiftung als Gast gewonnen werden. Günstige Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in unmittelbarer Nähe der Hochschule im Kunstwerk B.

Weitere Infos: www.andreas-gruen.de/tage oder kontakt@andreas-gruen.de.

Andreas Grün

2. Internationales Gitarrenfestival Pforzheim 29.–30.4.

Das 2. Internationale Gitarrenfestival Pforzheim findet am 29. und 30. April 2016 im Kulturhaus Osterfeld, Pforzheim statt. Es kommen Weltklasse-Gitarristen wie Vladimir Gorbach und Andrea De Vitis sowie dem renommierten Trio con Brio nach Pforzheim. Künstlerischer Leiter ist Artur Merkel.

Programm:

Freitag, 29. April 2016

19 Uhr Eröffnungskonzert mit Andrea de Vitis, Gitarrenorchester Pforzheim und Kammermusikensembles

Samstag, 30. April 2016

10–18 Uhr Gitarrenaussstellung im Foyer

10–13 Uhr Masterclass-Kurse mit Vladimir Gorbach und Andrea de Vitis

14–15 Uhr offene Bühne für Masterclass-Teilnehmer

15–17 Uhr „Musikerkrankheiten“

Die Schattenseiten des Musikmachens“ Fachvortrag von Dr. Victor Candia mit musikalischer Umrahmung

19.30 Uhr Abschlusskonzert Trio ConBrio Vladimir Gorbach

Veranstaltungsort:

Kulturhaus Osterfeld, Osterfeldstraße 12, 75172 Pforzheim

Ankündigungen

Ankündigungen

Landesmusikfestival Ettlingen 9. Juli 2016

Am 9. Juli 2016 richtet der Badische Chorverband das Landesmusikfestival in Ettlingen aus. Alle BDZ-Orchester sind eingeladen im Rahmen des Landesmusikfestivals in Ettlingen zu musizieren. In und um Ettlingen gibt es etliche Mandolinen- und Gitarrenorchester – was liegt näher als am 9. Juli in Ettlingen zu sein? Die Anmeldung läuft über den Badischen Chorverband www.badischerchorverband.de.

Erstmalig bringt die Landesmusikjugend im Rahmen des Landesmusikverbands junge SängerInnen und MusikerInnen aller Verbände zu einem Projektorchester zusammen. Ziel des musikalischen Experiments ist das gemeinsame Erarbeiten des Musicals „Joseph and the amazing technicolor dreamcoat“, welches am 09. Juli 2016 auf einer der Hauptbühnen des Landesmusikfestivals in Ettlingen aufgeführt werden soll.

II. Internationales Gitarrenorchester-Festival. 15. – 17. Juli 2016

Veranstaltungsort: Festhalle Brühl

Teilnehmende Orchester:

- Intrada Ensemble
- Gitarrenorchester „fascinatío citharis“
- Jugendgitarrenorchester Baden-Württemberg
- Gitarrenorchester Cantomano aus Montabauer (mehrfach 1. Preisträger beim Deutschen Orchesterwettbewerb)
- Studenten Gitaar Ensemble
Niederland

- Arpeggio Guitar Orchestra aus Gödöllő (Ungarn)
- Big Band of the Pacific Campus
Uni Costa Rica

Konzerte:

Fr. 15.7. Eröffnungskonzert, 19.00 Uhr
Sa. 16.7. Festivalkonzert, 17.00 Uhr
So. 17.7. Abschlusskonzert 17.00 Uhr

Eintritt:

€ 6 je Konzert, Festivalkarte € 15,
Schüler und Studenten frei

Internationale Gitarrenfestspiele Nürtingen 29.7.–7.8.

Vom 29.07 bis 07.08.2016 finden in 72622 Nürtingen die Internationalen Gitarrenfestspiele Nürtingen mit Forum für die Konzertgitarre, Konzerte mit internationalen bekannten Künstlern und Nachwuchsinterpreten, Wettbewerb, Seminare, Gitarren- und Notenausstellungen statt.

Künstlerische Leitung:

Katrin Klingeberg, Sebastián Montes
Gitarrenkreis Nürtingen e.V.

Kontakt:

office@gitarre-nuertingen.de
Web www.gitarre-nuertingen.de

16. Kammermusikurs für Gitarre und Mandoline 30.10. – 04.11.2016

Der Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e.V. veranstaltet auch im Herbst 2016 wieder seinen traditionellen Kammermusikurs im Hohenwart Forum (Pforzheim-Hohenwart). Er wird geleitet von Pia Grees, Matthias Kläger und Sonja Wiedemer, drei Künstlern, die sich gerade auf kammermusikalischem Gebiet durch vielfältige Konzert- und Lehrtätigkeit sowie mehrere CD-Einspielungen einen Namen gemacht haben.

Lehrgangsort:

Pforzheim-Hohenwart. Das Tagungszentrum Hohenwart Forum ist modern und komfortabel ausgestattet und bietet ideale Räumlichkeiten sowie ein außergewöhnliches Ambiente in landschaftlich reizvoller Umgebung (Infos unter www.hohenwart.de).

Lehrgangsinhalte:

Alle Teilnehmer erhalten täglich Unterricht (in der Regel bei zwei Dozenten) in ein oder zwei Kammermusikformationen. Außerdem wird es ein Gesamtensemble und einen Forumsunterricht geben, in dem allgemeine Grundlagen des Zusammenspiels erarbeitet werden.

Es finden abendliche Vorspiele sowie am Freitagnachmittag ein Abschlusskonzert der Teilnehmer statt.

Zielgruppe:

Der Kurs richtet sich sowohl an bereits bestehende Ensembles (ab Duo) als auch an Einzelpersonen, die dafür zu Ensemble zusammengefasst werden (Wünsche für Besetzungen können geäußert werden), aller Altersgruppen und Niveaus. Auch die Teilnahme von Ensembles in Kombination mit anderen Instrumenten ist möglich.

Lehrgangsgebühr:

Die Kursgebühren betragen 100.- €, die Unterkunft in komfortablen Zweibettzimmern mit ausgezeichnete Verpflegung (Vollpension) für Schüler/Studenten 150.- €, Erwachsene 250.- €, Aufpreis Einzelzimmer 80.- €.

Dozenten:

Pia Grees, Matthias Kläger und Sonja Wiedemer

Infos und Anmeldung bis 31.8.2016:

Pia Grees (Kursleitung), Tel.& Fax: 07663-2403, E-mail: pg@takefour.eu

„Willkommen in Deutschland – Musik macht Heimat“

Der Deutsche Musikrat führt zur Zeit unter dem Motto „Willkommen in Deutschland – Musik macht Heimat“ eine Umfrage zum Thema Flüchtlinge durch. Ziel ist es, Form und Umfang der Aktivitäten im Musikleben sichtbar zu machen und Anregungen zu weiterem Engagement und Erfahrungsaustausch zu geben. Die Ergebnisse der Umfrage sollen darüber hinaus dazu dienen, die Schaffung notwendiger politischer Rahmenbedingungen effektiv einfordern zu können. Fragebogen und weitere Informationen sind hier: http://www.miz.org/fokus_musik_macht_heimat.html. Die Rücksendeadresse für den ausgefüllten Fragebogen ist das Deutsche Musikinformationszentrum unter info@miz.org. Sitzender Gerhard Vogt.

Karl Heinz Keinemann (16.5.1935 – 9.6.2015)

Am 9. Juni starb Karl Heinz Keinemann nach kurzer schwerer Krankheit. Keinemann leitete 25 Jahre die Musikschule Bad Oeynhausen. Neben seiner Tätigkeit als Musiklehrer, Dirigent und Komponist war er auch in der Musikpolitik aktiv, um vor allem die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen voranzutreiben. So war er einige Jahre Jugendleiter und Vizepräsident im Bundesverband. Er gründete

das Landesjugendzupforchesters in NRW, das er sieben Jahre leitete. Als Komponist schuf er über 100 Kompositionen und Arrangements. Für seine Verdienste wurde ihm im Jahre 2000 die BDZ-Verdienstmedaille und am 18. Oktober 2008 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Neues „Trekkel“ Plektrum

Seit kurzem gibt es ein neues Mandolinen-Plektrum von Trekkel. Das Plektrum ist inspiriert von dem nicht mehr erhältlichen Roland-Plektrum. Die äußere Form entspricht dem weißen Wolle-Plektrum, ist aber etwas spitzer, symmetrisch und schwarz. Anders als das Wolle-Plektrum wird das Trekkel-Plättchen spielbereit geliefert und muss nicht bearbeitet werden. Der Trekkel-Schriftzug auf der Grifffläche verhindert das abgleiten der Finger, hier wäre etwas mehr Textur für einen besseren Gripp wünschenswert. Das Plektrum spielt sich durch die spitze, symmetrische Form und die samtige Oberfläche sehr gut und ermöglicht ein präzises Spiel in den klassischen Anschlagstechniken als auch ein weiches Tremolo. Das Plektrum ist bei Trekkel Verlag, Hamburg, www.trekkel.de erhältlich.



Ötigheim beim Heiligen Stuhl

Gemeinsam mit dem Chor der Universität Stuttgart-Hohenheim unternahm das Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim vom 30. Oktober bis 5. November 2015 eine Konzertreise nach Rom. Ein ausführlicher Bericht erfolgt in der Ausgabe 1/2016.

Klassische Gitarre – Konzert

„love music“

Die chinesische Gitarristen Hong Chu Tee, wohnhaft in Malaysia, beabsichtigt, in der Zeit vom 05. Mai – 20. Mai 2016 Konzerte in Deutschland zu geben. Sie bittet um Organisation vor Ort. Gerne ist sie bereit, auch im Rahmen eines Zupfmusikkonzerts mit lokalen Orchestern aufzutreten. Vorzugsweise in einer Kirche oder Kapelle, der Akustik wegen. Um ihre Unkosten abzudecken beträgt ihre Honorarvorstellung € 120 – € 150.-

Vorabinformationen über Hong Chu können unter www.hongtee.webs.com eingesehen und gehört werden. Die Kontaktaufnahme soll über ihren deutschen Ansprechpartner Günter Glöckle per e-mail unter „gingagloeckle@web.de“ erfolgen.

BDZ-Ehrungen

60 Jahre – Ehrenbrief

Alois Becker, Ötigheim
Rolf Fischer, Rechberghausen
Werner Mitzler, Jechtingen

50 Jahre – Ehrenbrief

Ursula Pache, Ötigheim

40 Jahre – Ehrennadel in Gold

Wolfram Beck, Rechberghausen
Daniela Bauer, Ötigheim
Elke Becker, Ötigheim
Beate Behringer, Ötigheim
Ute Fröscher, Ludwigsburg
Jürgen Hildenbrand, Weinheim
Siegfried Jung, Rechberghausen
Brigitte Randl, Mannheim
Gisela Schmid, Rechberghausen
Heike Spatz, Weinheim
Priska Voigt, Jechtingen
Maria Wahl, Rechberghausen
Klaus Wuckelt, Rechberghausen
Maria Wuckelt, Rechberghausen

25 Jahre – Ehrennadel in Silber

Harry Jäger, Bruchsal
Hans-Jürgen Egger, Weinheim

JUST STRINGS!

zeitgenössische Musik für Gitarre Harfe

Dies ist nun schon die dritte Einspielung eines äußerst ungewöhnlichen Ensembles. Wahrscheinlich sogar des einzigen Ensembles weltweit in der Besetzung Gitarre und Harfe. Eine äußerst aparte Klangkombination. Sämtliche Werke auf dieser CD sind Ersteinstrumente, für die Beiden direkt komponiert und ihnen gewidmet worden. Die Kompositionen umfassen eine große Bandbreite an Stimmungen: von lyrisch, poesievoll bis dramatisch, klangsinvoll bis virtuos.

Maximilian Mangold, Gitarre und Mirjam Schröder, Harfe
Werke von Dieter Mack, Jörg-Peter Mittmann, Timo Jouko Herrmann, Veit Erdmann-Abele, Cord Meijering und René Mense



Bezug:
MUSICAPHON M 56965 im Vertrieb von Klassik Center Kassel

A Due

ADue veröffentlicht die erste CD mit einem Querschnitt von Barock bis Tangomusik. Das Duo Tabea Förster, Mandoline und Stefan Gymsa, Gitarre spielt Werke von Bach, Leone, Munier und Politi, u.a.

Bezug: Trekel



Wer ist's?

Gesucht wird diesmal nicht ein Komponist oder eine sonstige Persönlichkeit, sondern ein Zupforchester. Gegründet in den 1920er Jahren ist es eines der ältesten Zupforchester in Deutschland, aber dennoch sehr jung geblieben. Werbemaßnahmen an Schulen u.a. führten zur Gründung eines Nachwuchsensembles, dessen Name in zeitgemäßem Denglisch mit „Pluck...“ beginnt. Drei Damen des gesuchten Orchesters kümmern sich um dieses Nachwuchsensemble, das bereits mehrfach bei Konzerten des Vereins mitwirkte.

Weitere Tipps zur Suche:

- das Orchester hatte seit 1920 bis heute 14 Dirigenten bzw. Dirigentinnen, der erste Dirigent war sagenhafte 42 Jahre tätig;
- das Orchester unternahm in seiner langen Geschichte Konzertreisen nach Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, Irland und in die Schweiz;
- der Ort liegt, wie vermutlich viele andere in Deutschland, die ein Zupforchester beheimaten, an zwei Flüssen.
- wie ein ortsansässiger Historiker behauptet, wurde in diesem Ort „Oktoberfest“ und „Leberkäs“ erfunden.

Wer's weiß und einen Preis gewinnen möchte antwortet bitte an ArnoldSesterheim@web.de.

*Arnold Sesterheim, Musikleiter BDZ
LV B.-W.*

Konzerte

- Sa., 9. Apr. MO Hardt, Frühjahrskonzert - Arthur-Bantle Halle, Hardt, 20.00 Uhr
 So., 10. Apr. Duo Napoletana - Theater Alte Kelter, Paulinenstraße 33, 71364 Winnenden, 19.00 Uhr
 So., 17. Apr. Mandolinata Wiesloch – Kulturhaus, Gerbersruhstr. 41, Wiesloch, 18.00 Uhr
 So., 8. Mai MGO Fellbach und Mandolinclub Schwaikheim – Rathausaal, Marktplatz 1, 70734 Fellbach, 17.00 Uhr
 So., 5. Juni MO Rechberghausen und WZO Konzert – Hauk-Erkinger-Saal Rechberghausen, 18.30 Uhr
 So., 12. Juni Esslinger Zupforchester ESZO: „Vielsaitig“; Südkirche, Spitalsteige, 73734 Esslingen, 18.00 Uhr
 Sa., 3. Sep. Mandolinata Karlsruhe – Kath. Kirche, Kandel 20.00 Uhr
 So., 4. Sep. Mandolinata Karlsruhe – Seebühne, Stadtgarten, Karlsruhe, 16.00 Uhr
 So., 9. Okt. Matinéekonzert mit dem Schwäbischen Albverein Fellbach und Mandolinclub Schwaikheim – Paul-Gerhardt-Haus, August-Brändle-Str. 19, 70734 Fellbach, 11.00 Uhr
 Sa., 22. Okt. Mandolinorchester Schwaikheim – Theater Alte Kelter, Paulinenstraße 33, 71364 Winnenden, 19.00 Uhr
 Sa., 5. Nov. Mandolinata & Volkschor Kandel „so schön war die Zeit“ – Stadthalle Kandel, 19.00 Uhr
 So., 13. Nov. Zupfensemble ,81, Pfinzgaumuseum, DURLACH, 11.00 Uhr
 Fr., 18. Nov. Zupfensemble ,81 – Musikzimmer, Wohnstift, Erlenweg 2, Karlsruhe-Rüppurr, 18.00 Uhr
 Sa., 19. Nov. MO Hardt, Theaterabend – Arthur-Bantle Halle, Hardt, 19.30 Uhr
 Gemeinschaftskonzert BZO, Gitarrenfreunde Rastatt, 20.00 Uhr
 So., 20. Nov. Gemeinschaftskonzert BZO, ZO Roth unter Riedburg, 20.00 Uhr
 Sa., 26. Nov. MO Hardt, Theaterabend – Arthur-Bantle Halle, Hardt, 19.30 Uhr

Veranstaltungen

29. – 30. Apr. 2. Internationale Gitarrenfestival Pforzheim
 So., 1. – 5. Mai Seminar 50+ – Staufen
 Fr., 3. – 5. Juni 6. Tage der Neuen Gitarrenmusik Trossingen, Hans Werner Henze zum 90. Geburtstag – Trossingen
 Sa., 9. Juli Landesmusikfestival – Ettlingen
 Fr., 29. Juli – 7. Aug. Internationale Gitarrenfestspiele Nürtingen – Nürtingen
 24. – 25. März 2017 Tage der Chor- und Orchestermusik, Konstanz
 29. – 30. Apr. 2017 BDZ Orchesterwettbewerb, Jülich-Barmen

Die aktuellen Termine findet man auch im Google Kalender:
<http://www.google.com/calendar/embed?src=redaktion%40zupfer-kurier.de>

Die Zupfgeige



Konzertgitarren

Meistergitarren

Westerngitarren

Gitarren ...

Zubehör

Noten

Reparatur

Karlsruhe, Adlerstr. 39, Tel: 0721/ 3 03 03, www.zupfgeige.com